

30 Jahre Hebebühne

Mag.^a Judith Pühringer
Geschäftsführerin arbeit plus Österreich

„Wir leben inmitten einer Welt voller Widersprüche: In den letzten Tagen und Wochen kam in den Medien die Meldung, dass wir (...) Beschäftigungsrekorde in Österreich erzielt haben. Auf der anderen Seite registrieren wir eine bedeutende Zunahme von Langzeitarbeitslosen. Wer 40 oder 45 Jahre alt ist – das gilt besonders für Frauen – hat keine Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu bekommen.“

Dieses Zitat könnte – leicht abgewandelt – aus einer aktuellen Tageszeitung stammen: Frauen und langzeitarbeitslose Menschen profitieren kaum bis gar nicht von der guten Konjunktur. Tatsächlich sind es die Worte des damaligen Sozialministers Alfred Dallinger anlässlich der feierlichen Eröffnung der Hebebühne im Jahre 1989.

Die Ausgangssituation scheint also sehr ähnlich, doch gibt es einen wesentlichen Unterschied: Langzeitarbeitslose Menschen und insbesondere Frauen erhalten seit nunmehr 30 Jahren Unterstützung durch Institutionen wie die Hebebühne. Der Verein unterstützt Menschen tatkräftig und professionell beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt, sei es durch umfassende Beratung, Qualifizierungsmaßnahmen oder zielgruppenspezifische Projekte an unterschiedlichen Standorten.

Als Mitglied von arbeit plus Niederösterreich und des gesamt-österreichischen Netzwerkes arbeit plus hat der Verein auch vorbildhafte Wirkung für unsere zahlreichen weiteren Mitglieder. Der ganzheitliche Anspruch, der stets die Menschen in den Mittelpunkt stellt, das multi-professionelle Team, das „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet und dadurch sowohl Selbstverantwortung als auch individuelle Ressourcen stärkt sowie die Offenheit für kreative Ansätze, wie etwa das kürzlich im Beratungsprojekt Trendwende umgesetzte „Moviemaker“ Projekt, machen die Hebebühne nicht nur zu einer erfolgreichen arbeitsmarktpolitischen Initiative, sondern auch zum Impulsgeber für andere.

Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns auf viele weitere Jahre, in denen wir gemeinsam in einer Welt der Widersprüche Menschen auf dem Weg in existenz- und teilhabesichernde Beschäftigung begleiten!